

# Die Genderideologie: Einige Wurzeln, Hintergründe und geistliche Linien

---

## Inhalt

0. Einleitung .....	1
1. Definitionen .....	2
3. Biblisches .....	3
3.1. Gott als Schöpfer .....	3
3.2. Gott unterscheidet .....	3
3.3. Die Ehe als Gottes Stiftung .....	4
3.4. Die Trennung von Gott .....	4
3.4. Der Weg der Erlösung .....	5
4. Gender-Main-Streaming .....	6
4.1. Wurzeln .....	6
4.2. Sexuelle Erziehung gemäß Gender-Mainstreaming .....	7
4.3. Vordergründiges und Hintergründiges .....	8
4.4. Die gegenderte Gesellschaft .....	8
4.5. Ziele des Gender-Main-Streamings .....	9
5. Geistliche Einordnung .....	10
6. Geistliche Reaktionen .....	10
7. Quellenangaben und Materialhinweise .....	11

## 0. Einleitung

Wir befinden uns in einer weltweiten Revolution, d.h. Umwälzung,  
die nicht vom Volk ausgeht, sondern das Volk, die Völker umprägen soll.  
Es herrscht hier viel Verwirrung.

Und Verwirrung ist sogar Programm, sie ist gewollt.

Im Folgenden möchte ich mich darauf beschränken,  
einige Grundlinien, auch geistliche Grundlinien stichpunktartig aufzuzeigen.

Ansonsten gibt es viel gute Literatur, Internetseiten und Vorträge auf CD zum Thema.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Siehe unter 7. Quellenangaben und Materialhinweise

## 1. Definitionen

In der höheren belebten Welt gibt es bei jeder Art meistens 2 Geschlechter: Männlich und weiblich.

Im Deutschen kennen wir dafür nur *ein* Wort: Geschlecht.

Das Englische kennt zwei Wörter:

**Sex:** Damit ist das biologische, „natürliche“ Geschlecht gemeint.

Das kommt aus dem lateinischen *sexus* – das (männliche und das weibliche) Geschlecht. *sexus* gehört zu *secare (sectum)* „scheiden“

und bezeichnet zunächst „das die Menschen Unterscheidende“<sup>2</sup>

„Geschlecht“ hat also etwas mit Unterschieden zu tun!

Das sollten wir festhalten.

Ein zweites Wort im Englischen lautet **gender**,<sup>3</sup>

was auf Deutsch Genus oder Geschlecht heißt.

Es kommt aus dem lateinischen **genus**:

Geburt, Abstammung, Herkunft, Stand, Geschlecht, Gattung.

1963 gebrauchten Feministinnen dieses Wort erstmals,

um damit nicht zuerst das biologische, sondern das „soziale“ Geschlecht zu bezeichnen<sup>4</sup>

Der Begriff **gender-bending** – geschlechtsverändernd,

die Rolle, das Verhalten, die Kleidung des anderen Geschlechts annehmen,

tauchte zum 1. Mal 1977 auf und wurde von 1980 an populär

in Würdigung von Popstar David Bowie.<sup>5</sup>

Auf der Weltfrauenkonferenz 1995 in Peking wurde der Begriff **gender** durchgesetzt.

Bei „Gender“ geht es seitdem nicht mehr um biologische Merkmale,

sondern darum, welchem Geschlecht sich das menschliche Wesen zugehörig fühlt unabhängig von seinen biologischen Merkmalen.

„Gender“ steht nach diesem Sprachgebrauch für das „anerzogene“ Geschlecht, das „soziale Geschlecht“,

die Geschlechterrolle, die man spielt,

weil das die Gesellschaft von einem Mann oder einer Frau erwartet oder weil man sich selbst dafür entschieden hat.

Ausgeschlossen wird, dass man diese Rolle „von Natur“ aus spielen würde,

dass sie in die Natur eines Mannes oder einer Frau gelegt wurde.

(„Man wird nicht als Frau geboren, sondern zur Frau gemacht.“)

Der jetzt so gefüllte Begriff „Gender“ ist ein völlig neues Konstrukt,

das es vor dem Ende des 20. Jahrhunderts in der Menschheit bisher nicht gab.

Dieses Neukonstrukt basiert auf ideologisch motivierten Annahmen,

die mit seriöser Wissenschaft, etwa auch mit Biologie, nichts zu tun haben.

Sogar Experimente mit Affen widerlegen die Gendertheorien.<sup>6</sup>

Jedoch sollen diese Gendertheorien weltweit durchgesetzt werden.

Das „Normale“, der „Hauptstrom“ (Mainstream)

soll nicht mehr die Familie, bestehend aus Vater – Mutter – Kind(ern) sein, sondern ein mehr oder weniger verbindliches Zusammenleben

verschiedenster Menschen mit verschiedensten sexuellen Ausrichtungen, die in

irgendeiner Weise für längere oder kürzere Zeit Verantwortung füreinander übernehmen.

Von daher der Begriff: „Gendermainstreaming“.

<sup>2</sup> Kluge, Etymolog. Wörterbuch der Deutschen Sprache

<sup>3</sup> „Dschender“ gesprochen, stimmhaftes sch

<sup>4</sup> [http://www.etymonline.com/index.php?allowed\\_in\\_frame=0&search=gender&searchmode=none](http://www.etymonline.com/index.php?allowed_in_frame=0&search=gender&searchmode=none)

<sup>5</sup> [http://www.etymonline.com/index.php?allowed\\_in\\_frame=0&search=gender&searchmode=none](http://www.etymonline.com/index.php?allowed_in_frame=0&search=gender&searchmode=none)

<sup>6</sup> idea 2014-41 S. 11; <http://www.neuroscience.cam.ac.uk/>

### 3. Biblisches

Wenn wir auf die ersten Seiten der Bibel schauen, entdecken wir Folgendes:

#### 3.1. Gott als Schöpfer

Gott ist der Schöpfer dieser Welt einschließlich des Menschen.

Die Welt und der Mensch verdanken sich IHM.

Sie können nur gesund und heil sein und sich gut entwickeln, wenn und solange sie auf IHN bezogen sind.

#### 3.2. Gott unterscheidet

Gott unterscheidet.

Schon die Schöpfung bedeutet im Wesentlichen: es wird unterschieden!

Schöpfung ist Unterscheidung!

Erst war Wüste und Chaos,

Tohuwabohu, Durcheinander,

und dann spricht Gott Sein Wort hinein in der Kraft des Geistes,

und die Dinge trennen sich, differenzieren sich.

Immer mehr Unterscheidungen werden getroffen und gemacht: Alles differenziert sich aus:

Licht - Finsternis

Tag - Nacht,

eine Feste, die zwischen den Wassern scheidet,

Wasser - Land,

die Lebewesen: jedes nach seiner Art,

unterschieden voneinander.

Der Mensch - am selben Tag - aus demselben Material wie die Landtiere geschaffen -

und doch unterschieden von ihnen: als Gottes Abbild.

Und auch der Mensch wieder unterschieden: nämlich in männlich und weiblich.

Beide gemeinsam sind das Ebenbild Gottes

Gott unterscheidet.

Und das zieht sich durch die gesamte Bibel!

Das ist nun etwas sehr Grundsätzliches:

#### **Gott unterscheidet und will Unterscheidung**

Von Anfang an und immer.

Gott unterscheidet immer:

Zwischen Licht und Finsternis,

zwischen Gut und Böse,

zwischen wahr und falsch,

zwischen rein und unrein,

zwischen heilig und profan.

ER gibt Seinem Volk, besonders auch den Priestern,

den Auftrag, zu unterscheiden,

und zwar nach Seinen, nach GOTTES Maßstäben.<sup>7</sup>

Nicht zu unterscheiden oder durcheinanderzubringen

bedeutet Rücknahme der Schöpfung,

und das ist das Werk des Durcheinanderbringers, des Teufels.

---

<sup>7</sup> Mehr zu dem Thema siehe unter: [http://das-verkuendigte-wort.de/?page\\_id=2&did=129](http://das-verkuendigte-wort.de/?page_id=2&did=129)

Unterscheiden heißt auf Latein: *discrimino*, unser Wort *diskriminieren* kommt von dort und hat inzwischen einen negativen Beiklang, den es ursprünglich nicht hatte.

### 3.3. Die Ehe als Gottes Stiftung

Die Ehe ist in der Bibel kein „Vertrag“, sondern ein Bund, eine göttliche Stiftung. In einer Stiftung bestimmt der Stifterwille, in diesem Fall der göttliche Stifterwille. Gott erschafft ein Menschenpaar – Adam und Eva – Mann und Frau – und stellt sie lebenslang zusammen.<sup>8</sup>

„Was Gott vereinigt, verbunden, zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden!“<sup>9</sup>

4 Aspekte gehören zu einer Ehe:

Öffentlichkeit, das Versprechen der Treue, lebenslange Dauer, Gegenseitigkeit.

Bzw. nach Gen 2,24:

- Das öffentliche Verlassen der eigenen Eltern (= Heirat),
- das gegenseitige Anhängen, aneinander Kleben,<sup>10</sup>
- das miteinander eins sein in (Geist,) Seele und Leib, wozu auch die sexuelle Gemeinschaft gehört.

Mann und Frau sind in der Bibel gleichwertig und haben die gleiche Würde vor Gott – miteinander sind sie das Ebenbild Gottes und beide haben am gleichen Heil Anteil. Allerdings sind sie eben unterschiedlich.<sup>11</sup>

Deshalb haben sie auch unterschiedliche Gaben, Aufgaben und „Rollen“.<sup>12</sup>

### 3.4. Die Trennung von Gott

Der Mensch hat sich von Gott getrennt mit dem Ansinnen, selber sein zu wollen wie Gott.

„Ihr werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist.“<sup>13</sup>

Seitdem definiert der Mensch selber, was gut und böse ist.

Seitdem will er sich selber vervollkommen

zu einem neuen Menschen machen, ja selber Gott sein.

(Zumindest „spielt er Gott“.)

Die Folge:

Das Verhältnis zwischen Mensch und Gott ist gestört.

Die Bibel spricht hier von Sünde.

Sünde zerstört auch die Beziehungen der Menschen untereinander

und die Beziehung des Menschen zu sich selbst.

Er wird von sich selbst entfremdet und in sich selbst verkrümmt.

In die Schöpfung kam Zerstörung, deren letzte Konsequenz der Tod ist.

Es ist nicht mehr alles „gut“ bzw. „sehr gut“.<sup>14</sup>

So kommt es zu Verunsicherungen und Verirrungen auch in Bezug auf das eigene Geschlecht.

<sup>8</sup> Gen 2,18.

<sup>9</sup> Matth 19,6

<sup>10</sup> so wörtlich

<sup>11</sup> Die Unterschiede gehen bis in jede einzelne Körperzelle hinein!

<sup>12</sup> Genau dies macht ja ihre gegenseitige Ergänzung aus und notwendig und sorgt für die fruchtbare „Spannung“, das im positiven (im ungünstigen Fall auch schwierige) spannende Miteinander von Mann und Frau, die sich gegenseitig anziehen und brauchen.

<sup>13</sup> Gen 3,5

<sup>14</sup> Wie in Gen 1

Das können genetische Störungen sein oder Identitätsstörungen.  
 Dabei von „Schöpfungsvarianten“ zu sprechen, ist theologisch illegitim.  
 Wir leben in einer gefallenen Welt und leiden darunter  
 bzw. kommen mit uns selbst und anderen nicht mehr zurecht.  
 Das betrifft auch Christen.  
 Probleme werden allerdings nicht dadurch gelöst,  
 dass aus Nöten Tugenden gemacht werden.  
 Gerade dieser Weg wird aber heute bei Identitätskrisen und Verwirrungen um das eigene  
 Geschlecht häufig gegangen  
 oder sogar nur noch als einziger Weg propagiert und toleriert...

### 3.4. Der Weg der Erlösung

Gott hat einen Weg gewählt, auf dem ER den Menschen erlösen  
 und wieder zurückbringen will unter Seine Herrschaft:  
 Sein Sohn Jesus wurde Mensch,  
 Er starb für die Sünde der Welt und wurde wieder von Toten auferweckt.  
 Er ist als der Retter und Christus (Messias) der einzige Weg zu Gott.  
 Durch Umkehr (Sündenbekenntnis und Neuanfang, mit neuer Ausrichtung weiterleben)  
 und Glauben an Jesus, den Christus,  
 kommt der Mensch wieder mit Gott in Verbindung und wird heil.  
 Dies schließt auch ein Heilwerden und Korrigieren von bisher praktizierten Handlungen  
 und Lebensweisen ein.<sup>15</sup>  
 Der an Jesus glaubende Mensch, der Gottes Gnade vertraut,  
 wird vor Gott wieder gerecht, von Gott gerechtfertigt.  
 Gerechtfertigt wird nicht die Sünde, sondern der Sünder.  
 Die Gnade und Rechtfertigung durch Gott setzt ein neues Leben frei,  
 das wieder Gottes Wort gemäß geführt wird bzw. dies mit ganzem Herzen anstrebt.

Das Heil, die Rettung hat einen gegenwärtigen und einen zukünftigen Aspekt.  
 Wir empfangen hier und jetzt neues Leben, allerdings nicht vollkommen.  
 Wir haben auch weiter mit Anfechtungen, Gebrochenheiten und Sünde zu kämpfen.  
 (Wir haben damit zu kämpfen, nicht uns daran zu gewöhnen!)

Vollendet wird unser Heil und unsere Rettung,  
 wenn Jesus Christus auf diese Welt zurückkehrt, sie richtet und erneuert.  
 Bevor dies geschieht,  
 wird es einen eigenen Versuch des Menschen geben,  
 sich selbst und die Welt zu erneuern.  
 Dieser Versuch ist inspiriert von finsternen Mächten und ihrem Anführer, Satan,  
 der Gott „nachäfft“.  
 Die Bibel spricht in diesem Zusammenhang  
 von Gesetzlosigkeit und dem **Antichristen**,  
 einer letzten Auflehnung gegen den Gott der Bibel.<sup>16</sup>

<sup>15</sup> Vgl. 1 Kor 6,9-11

<sup>16</sup> Matth 24,12 wörtlich, 2. Thess 2, Offb 13 u.a. Näheres dazu siehe in den Arbeitsblättern zur Offenbarung  
 S. 31 – 35 unter [http://das-verkuendigte-wort.de/?page\\_id=2&did=157](http://das-verkuendigte-wort.de/?page_id=2&did=157)

## 4. Gender-Main-Streaming

### 4.1. Wurzeln

Seit der Aufklärung haben wir ein materialistisches Menschenbild:

Der Mensch wird als eine biologische Maschine gesehen, die sich von selbst (zufällig) entwickelt hat und weiterentwickelt, demzufolge auch an der eigenen Weiterentwicklung mit allen Mitteln arbeiten kann. Eine spirituelle und geistige Dimension wird ausgeblendet, nicht gesehen und anerkannt. Die Herkunft von Gott und die Verantwortung vor Gott werden geleugnet.

Geleugnet wird ebenso die Wirklichkeit der Sünde.

Der Mensch ist demnach von Natur aus und eigentlich gut.

Ist er das nicht, liegt das an den äußeren Verhältnissen.

Gestaltet man die Verhältnisse gut, wird auch der Mensch gut.

Die äußeren Verhältnisse, die Gesellschaft haben sich negativ entwickelt.

Dadurch wurde auch der Mensch verdorben,

z.B. durch das Privateigentum oder durch sexuelle Unterdrückung.

Das muss korrigiert werden.

Der Mensch muss sein soziales Umfeld bewusst gestalten.

Es ist ja alles vom Menschen selber gemacht, konstruiert.

So kann es auch wieder dekonstruiert werden,

um es dann durch neu konstruiertes zu ersetzen.

„Die Natur des Menschen ist es, keine zu haben.“

Er kommt als ein weißes Blatt zur Welt, das man beliebig beschreiben kann.

Man kann aus ihm machen, was man will.

Je zeitiger, desto wirksamer, also möglichst von Kind an.

Wer die Kinder hat, dem gehört die Zukunft.

Der Mensch ist nicht an biologische Vorgaben gebunden.

„Niemand hat ein Geschlecht von Geburt an“ (Judith Butler)

So kann er auch frei wählen, welches Geschlecht er haben will.

Als maßgebend für die Entwicklung der Genderideologie sehen viele die „**Frankfurter Schule**“.

Dabei handelt es sich um einen Kreis von Sozial- und Kulturwissenschaftlern, die eine von Karl Marx und Sigmund Freud bestimmte kritische Gesellschaftsanalyse betreiben.

Mittelpunkt ist das Institut für Sozialforschung der Uni Frankfurt / Main gegründet wurde es 1923, unter Hitler ins Ausland verlegt und 1950 in Frankfurt wiedergegründet.<sup>17</sup>

Karl Marx forderte die Abschaffung der Religion, der Moral, der Monarchie, der Familie, der Nationalität, der Freiheit, des Privateigentums.

Was identitätsstiftend für den Menschen ist, wird abgeschafft, um das Paradies auf Erden zu schaffen.

Ziel der Frankfurter Schule:

Die Gesellschaft umkrempeln – auf 4 Gebieten:

Familie, Erziehung, Religion, Gesellschaft.

Die Gesellschaftskritik von Karl Marx wurde nun mit der Psychoanalyse von Sigmund Freud verbunden:

Er führte alle Probleme auf sexuelle Unterdrückung zurück.

Daran wäre die Religion und bürgerliche Gesellschaft Schuld.

Deshalb müssen sie abgeschafft werden.

<sup>17</sup> Brockhaus Enzyklopädie 1988

## 4.2. Sexuelle Erziehung gemäß Gender-Mainstreaming

→ Propagierung der sexuellen Revolution.  
Ein Durchbruch waren hier die 1968er Jahre.

Durch sexuelle Früherziehung soll ein Kulturabbruch erreicht werden, um anschließend eine neue „Kultur“ zu erschaffen.

Für die Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung (BZgA) bedeutet das, dass z.B. Folgendes gelehrt werden soll:

Inhalt	im Alter von
Selbstbefriedigung	0 – 4 Jahren
Homosexualität	4 – 6 Jahren
Verhütung	6 – 9 Jahren
Genderorientierung	9 – 12 Jahren
Sex	12- 15 Jahren

Fragebogen für Kinder ab der 7. Klasse:

- Wann und warum hast du dich entschlossen, heterosexuell zu sein?
- Wie könnte die Menschheit überleben, wenn alle heterosexuell wären?

Da das alles „Bildung“ ist, zur „Bildung“ gehört, haben die Eltern hier kein Mitspracherecht. Diese Erziehung hat fatale Folgen:

Freud: Schamlosigkeit ist der Anfang von Schwachsinn.

Sexualisierte Kinder lassen sich nicht mehr erziehen.

Für alles gibt es ein „Zeitfenster“.

Was dort hineingelegt wurde oder gefehlt hat, lässt sich später nicht mehr oder kaum noch korrigieren.

Es gibt ein hohes staatliches Interesse, möglichst zeitig Zugriff zu den Kindern zu erhalten.

So sollen sie möglichst schon in der Kinderkrippe „gebildet“ werden.

Eltern wird eine Erziehung zuhause immer mehr erschwert, indem sie finanziell unter Druck gesetzt werden

oder der Lächerlichkeit und Verachtung preisgegeben werden.

Die Folgen:

Seelische Krankheiten bis hin zu Selbstmorden von Kindern(!) nehmen dramatisch zu.

Menschen verlieren ihre Identität.<sup>18</sup>

Auch das „Bildungsniveau“ wird gerade nicht höher, sondern nimmt im Vergleich von zu Hause erzogenen Kindern ab.

(Von Ausnahmen, z.B. bei asozialen Verhältnissen zuhause, abgesehen.)

<sup>18</sup> Manfred Spreng, Harald Seubert, Vergewaltigung der Menschlichen Identität. Über die Irrtümer der Gender-Ideologie.

Manfred Spreng, Es trifft Frauen und Kinder zuerst. Wie der Genderismus krank machen kann. Logos Edition (22 Seiten 1,-€)

### 4.3. Vordergründiges und Hintergründiges

Verkauft wird das Ganze natürlich schmackhaft:

Vordergründig geht es um „**Gerechtigkeit**“.

Dafür wird jetzt endlich gesorgt.

In diesem Fall: Gerechtigkeit durch Gleichheit.

Ist es gerecht, an eine Schildkröte und ein Rennpferd  
die gleichen Forderungen zu stellen?

Die neue Gerechtigkeit soll den neuen Menschen schaffen.

Jedoch sorgt Gleichmacherei für neue Opfer, nicht für mehr Gerechtigkeit.

Gerechtigkeit ist in der Bibel ein Beziehungsbegriff:

Was Gott, dem Menschen, der Frau, dem Mann gerecht wird, entspricht.

Zugegeben werden muss allerdings,

dass alte Ungerechtigkeiten und Unterdrückungsmuster

diese neue Form der „Gerechtigkeit“ provoziert haben!

Gleichberechtigung ist ein gutes Ziel.

Männer und Frauen gebühren gleiche Wertschätzung,

gleiche Würde, gleiche Bezahlung, gleiche Chancen.

Allerdings ist das nur ein Feigenblatt für den Genderismus,  
dem es um mehr und anderes geht.

Als Ziel wird außerdem die Abschaffung von **Diskriminierung** angegeben.

Dabei schafft man gleich jede Unterscheidung ab.

Auch hier muss gesagt werden, dass tatsächliche Diskriminierungen in der Vergangenheit diesen Pendelschlag in die extreme andere Richtung provoziert haben!

Vordergründig geht es außerdem um die Erneuerung des **Bildungswesens**,  
um junge Menschen für die Anforderungen heute fit zu machen  
und von Überflüssigem zu entschlacken.

Klingt gut...

So gibt es beispielsweise Bestrebungen, den Biologieunterricht abzuschaffen.

Warum wohl?

Biologie lehrt etwas anderes als die Genderideologen.

Und unter der Überschrift Bildung werden Kinder ihren Eltern entzogen von möglichst früh  
an – und ihre Identität wird zerstört.

### 4.4. Die gegenderte Gesellschaft

Noch einmal die „gegenderte Sicht“:

Das Geschlecht ist nur anerzogen, gesellschaftlich bedingt.

Die Menschen sollen sich selber ihr Geschlecht aussuchen.

Das selbstdefinierte Geschlecht ist das einzig wahre Geschlecht.

Wie viele es davon geben kann, ist umstritten:

Facebook-Nutzer können zwischen 60 Geschlechtern wählen (USA?).

Das Genderzentrum der EKD redet von 4000 Geschlechtern.

Das Gender-Main-Streaming wurde im Amsterdamer Vertrag der EU verankert. 1997  
beschlossen, 1999 in Kraft getreten.

Damit ist klar, dass das Gender-Mainstreaming-Programm  
in ganz Europa durchgesetzt werden soll.

Die EU folgt damit UNO-Vorgaben.

Alle größeren Parteien sind hier mehr oder weniger „gleichgeschaltet“,  
führend sind allerdings z.Z. die SPD und die Grünen, die das in ihren  
Regierungsprogrammen in den Ländern umsetzen.



Dagegen steht im Moment nur die AfD.

Die Begriffe Vater und Mutter wurden unter das Antidiskriminierungsgesetz gestellt.

Stattdessen Elter (Elter 1 und 2) .

An weiteren, teilweise abstrusen „geschlechtergerechten“ oder geschlechtsneutralen Sprachregelungen wird gearbeitet,

was noch der harmloseste Aspekt des Genderismus ist.

Teilweise wird das Geschlecht nicht mehr in Geburtsurkunden eingetragen (Frankreich?).

Es wird geprüft, ob die Geschlechtsangabe allgemein auf allen Dokumenten entfallen kann.

Schon jemandem das Geschlecht männlich oder weiblich beizulegen, kann bald diskriminierend sein...

Seltsame Blüten...

#### 4.5. Ziele des Gender-Main-Streamings

„1. In der Welt braucht es weniger Menschen und mehr sexuelle Vergnügungen. Es braucht die Abschaffung der Unterschiede zwischen Männern und Frauen sowie die Abschaffung der Vollzeitmütter.

2. Da mehr sexuelles Vergnügen zu mehr Kindern führen kann, braucht es den freien Zugang zur Verhütung und Abtreibung für alle und Förderung homosexuellen Verhaltens, da es dabei nicht zur Empfängnis kommt.

(Die EU hat kürzlich Abtreibung als Menschenrecht deklariert)

3. In der Welt braucht es einen Sexualkundeunterricht für Kinder und Jugendliche, der zu sexuellem Experimentieren ermutigt, es braucht die Abschaffung der Rechte der Eltern über ihre Kinder.

4. Die Welt braucht eine 50/50 Männer-Frauen-Quotenregelung für alle Arbeits- und Lebensbereiche. Alle Frauen müssen zu möglichst allen Zeiten einer Erwerbstätigkeit nachgehen.

5. Religionen, die diese Agenda nicht mitmachen, müssen der Lächerlichkeit preisgegeben werden.“<sup>19</sup>

-----

Am Ende steht die durchverblödete, willenlose und kranke Konsumentengesellschaft, die sich von einer Elite für alles gebrauchen / missbrauchen lässt.

<sup>19</sup> Dale O’Leary, The Gender Agenda

## 5. Geistliche Einordnung

Gender-Mainstreaming ist

- Rebellion gegen den Schöpfer
- Rebellion gegen Gottes Wort und gegen Gott als den, der unterscheidet, was gut und böse ist, männlich und weiblich ist...
- Rebellion gegen die göttliche Stiftung der Ehe zwischen Mann und Frau
- Ein wirksames Werkzeug zur Zerstörung der persönlichen Identität, der Familien und damit der Gesellschaft
- Rebellion gegen den Erlöser, indem es den Menschen aus eigener Kraft erlösen und erneuern will
- Satanischen Ursprungs:  
Nicht-unterscheiden, durcheinanderbringen ist diabolisch = teuflisch  
Papst Franziskus 2014: „Die Gender-Ideologie ist dämonisch“.
- Eine antichristliche Bewegung,<sup>20</sup>  
die eine letzte Weltdiktatur vorbereitet und Gottes Gericht den Weg ebnet.

Wenn der „Antichrist“ im Tempel sitzen wird,<sup>21</sup>  
dann darf und wird es nicht verwundern,  
wenn sich die Kirche zum Wegbereiter oder gar Vorreiter des Gendermainstreamings macht.<sup>22</sup>

- Eine Bewegung, die zum Scheitern verurteilt ist,  
aber vorher enormen Schaden anrichten wird.<sup>23</sup>

## 6. Geistliche Reaktionen

- Liebe zur Wahrheit und Festhalten an ihr, Feststehen in ihr<sup>24</sup>
- Sich nicht verführen lassen<sup>25</sup>
- Leben in der Heiligung<sup>26</sup>

---

<sup>20</sup> Wer einen neuen Menschen ohne Christus, ja gegen Christus und gegen Gottes Wort und Ordnungen schaffen will und damit eine paradiesische Ordnung ohne Gott, kann nur als antichristlich bezeichnet werden. Im Übrigen werden hier alte sozialistische / kommunistische Ideale unter neuem Gewand verwirklicht – diesmal nicht nur in einem Drittel der Welt, sondern global...

<sup>21</sup> 2. Thess 2,4

<sup>22</sup> wie es bei der EKD leider der Fall ist.

<sup>23</sup> Man muss kein Prophet oder Christ sein, um das klar voraussagen zu können. Was so gegen die Natur des Menschen gerichtet ist, wird mit 100%iger Sicherheit scheitern und kann niemals gelingen.

<sup>24</sup> 2. Thess 2,10-15

<sup>25</sup> Einer der Hauptbefehle in Matth 24 Und Luk 21

<sup>26</sup> 2. Thess 2,13f; 1. Thess 4,3-8, Hebr 12,14

- Kämpfen für den Glauben, der ein für alle Mal überliefert ist<sup>27</sup>
- Sich auf Verfolgung einstellen, Geduld = Standhaftigkeit und Glauben halten<sup>28</sup>
- Salz und Licht der Welt sein<sup>29</sup>
- Geistlicher Kampf<sup>30</sup>

## 7. Quellenangaben und Materialhinweise

Gabriele Kuby, Die globale sexuelle Revolution, Kißlegg 2012

Gabriele Kuby, Gender, Kisslegg, 2014, 31. Seiten, 1,- €

Kirche in Not (Hrsg.), Gender-Ideologie. Ein Leitfaden (Glaubenskompass), München, 15 Seiten, Kostenlos

Manfred Spreng, Es trifft Frauen und Kinder zuerst. Wie der Genderismus krank machen kann! Ansbach 2015,  
Zusammenfassung auf 22 Seiten, 1,-€, Staffelpreise

Vorträge von Pfr. Dr. Wolfgang Leisenberg  
(CDs, Diverses auch auf YouTube)

<http://youtu.be/Al4oiQ9EoG0>

<https://www.youtube.com/watch?v=CPDOivuzRJM>

<https://www.youtube.com/watch?v=Jo-1ZaTpCwo&feature=youtu.be>

<https://vimeo.com/121547263>

---

<sup>27</sup> Judas 3

<sup>28</sup> Offb 13,7-10; 2 Tim 3,12; AG 14,22

<sup>29</sup> Matth 5,13-15

<sup>30</sup> Eph 6,10-18. Näheres dazu siehe unter „Endzeit und geistlicher Kampf“ in [http://das-verkuendigte-wort.de/?page\\_id=2&did=821](http://das-verkuendigte-wort.de/?page_id=2&did=821)